

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Sindi.

Morogoro
16. Juni 1916

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreise:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4,50 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,57 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12,— Mk. Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allezeit bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dönhofsstraße 28—29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postämtern entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dönhofsstraße 28—29 sowie sämtliche größeren Konzeptions-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-
gang Xviii.

Nr. 47/48

Amtliche Nachrichten.

Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Vor Kondoa wurden 6.—9. Juni feindliche Angriffe in Reihe kleinerer Gefechte abgewiesen. Unsere Stellungen häufig auch mit schwerer Artillerie beschossen. Gefallen 5 Askari, 4 Träger; schwer verwundet Bizefeldw. Brühl, leicht verwundet Bizefeldw. Manning, Untffz. Trautmann, 11 Askari, einige Träger. Beim Gegner etwa 40 Engländer gefallen, weitere Verluste nicht mit Sicherheit festgestellt, aber anscheinend erheblich.

Feind ist mit seinen Hauptkräften in Usambarabahn und längs Pangani bis Mombo vorgedrungen. Größere Gefechte stattfanden 9. Juni am Masiberg und gleichzeitig nordwestlich Mombo, wobei Feind, besonders durch Maschinengewehrfeuer, über hundert Mann Verluste erlitt. Ein Sinder gefangen, bei uns gefallen Untffz. Schütze, 2 Askari, verwundet Gefr. BegeLOW, etwa 10 Askari und mehrere Träger, vermisst Bizefeldw. Schümer und Herfurth (Reg.-Lehrer), einige Askari. Bei Fliegerangriff auf Mikalimo 6. Juni ein Träger verwundet.

Feindliche Streifabteilung erreichte 5. Juni Mubesa, zerstörte Telegraph, konnte aber sonst keinen Schaden anrichten und ging durch Gebirge wieder zurück. Seitdem vermisst Landsturmman Hirth und 2 nicht eingezogene Europäer.

Starke feindliche Kräfte sind 10. Juni auf Insel Ukerewe — Viktoriassee — gelandet.

Belgier besetzten 6. Juni Usumbura, nach Gefecht mit Abteilung Hering, wobei sie etwa 15 Askari und größere Zahl Hilfskrieger verloren; bei uns 1 Askari, 1 Träger verwundet, mehrere Askari vermisst.

Am 5. Juni von Abteilung Wintgens vermisst gemeldeten Patrouillen sämtlich zurückgeführt. Bismarckburg seit 7. Juni von Feinde besetzt.

Neuer Gefechte bei Langenburg noch keine Einzelheiten bekannt. San.-Soldat Eulenfels mit 2 kranken Askaris in Feindeshand.

Abteilung Rohde hatte 29. und 30. Mai Gefechte bei Umbulu, bei uns 6 Askari gefallen, verwundet in Feindeshand Landwehrmann Adderhold, 1 Askari, außerdem verwundet 3 Askari, vermisst Sergt. Kenner, 3 Askari. Verluste Feindes 20—25 Mann.

Kriegsschiffe beschossen mehrere Punkte an der Küste ohne wesentlichen Schaden.

Abteilung Tunduru angriff 28. Mai portug. Lager am Lugombefluß, Gegner abzog nach Verlust mehrerer Toter und Verwundeter. Unser Verlust 2 Hilfskrieger.

In Gefechten vor Kondoa vom 11. bis 13. Juni bei uns verwundet: Major v. Stuemmer (leichter Prellschuß), Oberst. Boell, Bizefeldwebel Bietzmann (leicht), Sergeant Niedenhuisen (leicht), 3 Askari, einige Boys und Träger. Gefallen 2 Askari, 2 Träger, 1 Boy. Verluste Gegners unbekannt. Beim Gefecht Abteilung v. Bodexer südlich des Pangani

1 Engländer gefallen, bei uns verwundet Untffz. Santelmann, 2 Askari. 9. Juni vermisst Untffz. Bolle, 8 Askari. Vermisst gemeldeter Bizefeldwebel Herfurth ist zurückgekehrt.

11. Juni Flieger abwarfen Bomben über Rigoma; Bootsmannsmaat Grove, 2 Baharia leicht verwundet.

Abteilung Sprockhoff hatte am 6. und 7. Juni kleines Gefecht, wobei Portugiesen 2 Europäer, 9 Askari verloren. Ihre Verluste im Gefechte am 27. Mai betragen etwa 45 Europäer, 250 Askari.

Milwa und Pangani wurden 11. bzw. 12. Juni durch Kriegsschiffe erfolglos beschossen.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 9. Juni.

Heeresbericht. Westlicher Kriegsschauplatz: Unsere Artillerie brachte bei Lehors (südwestlich von Peronne) feindliche Munitionswagen zur Entzündung, sie beschöß feindliche Truppentransporte auf dem Bahnhof Suippes (in der Champagne) und hatte auf dem rechten Maasufer sichtlich guten Erfolg gegen französische Batterien sowie gegen Infanterie und Lastkraftwagenkolonnen. Rechts der Maas schreitet der Kampf für uns günstig fort. Feindliche mit starken Kräften geführte Gegenangriffe bei Thiaumont und zwischen Chapitrevalde und der Feste Vaux brachen unter schweren erheblichen Verlusten zusammen. In den Vogesen östlich von St. Die gelang es die angrenzenden ausgedehnten Teile der feindlichen Gräben zu zernühen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Keine Veränderungen. Oberste Heeresleitung.

Pressedienst 9. Juni: Teilnehmer Seeschlacht Stagerak Kriegsberichten Privat arbeiteten mit Begeisterung ohne Ablösung zehn Stunden, anderer Seemann an Bord Flottenlagerschiff sah großes englisches Schiff in zweihundert Meter hoher Feuerfäule in Luft fliegen nächsten Morgen waren Engländer verschwunden, sahen einen Panzerkreuzer explodieren, zwei andere brennen „Queen Mary“, „Invincible“, „Indefatigable“ sanken in derselben Viertelstunde auf gesunkenen englischen Kriegsschiffen Summen transportiert, die zwei Millionen Pfund „Queen Mary“, „Black Prince“ 700 000 Pfund? über zwei Millionen Pfund verloren.

Vor belgischer Küste zwischen feindlichen Monitoren deutschen Vorpostenboot Geschüßsalven Feind zurückzog sich Richtung Düntirchen; Deutsche keine Beschädigungen. Nachmittags fand deutsches (?) Kampfflugzeug von deutschem Flugzeug heruntergeschossen, Insassen von deutschem Unterseeboot in Hafen gebracht französische Presse erklärt verlorenes Fort Vaux sehr strategischer? für französische Regierung für Unterbringung deutscher Kriegsgefangener Algier, Marokko ausschlaggebend

Wien, 9. Juni amtlich verlautbar: Russischer Kriegsschauplatz: Kämpfe gestern lebhaft. Bei Kolkhi nördlich Dwordzin und nordwestlich Tarnopol wurden russische Angriffe unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen. An bessarabischer Grenze Ruhe.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auf Hochfläche Asiago eroberten Oesterreich-Ungarn Montefinem? und nördlich Monteletta besetzten

Monte Castelo Referto östlich? eröffneten sie Feuer gegen Monte Lazer? östliches Panzerwerk befestigten Raumes 28 Offiziere, 580 Mann gefangen. Heute um 5 Maschine zwöhre erhöht. Marineflugzeuge belegten Bahnen, beschoß jene Häfen, feindliche Flugzeugstationen ausgiebig mit Bomben.

Großes Hauptquartier, 10. Juni.

Heeresbericht. Westlicher Kriegsschauplatz: Auf dem Westufer der Maas wurde die Bekämpfung feindlicher Batterien und Schanzanlagen wirkungsvoll fortgesetzt. Westlich des Flusses setzten unsere Truppen die Angriffe fort; in harten Kämpfen wurde der Gegner auf dem Höhenkamme südwestlich des Fort Douaumont, im Chapitre-Walde und auf dem Fumine-Rücken aus mehreren Stellungen geworfen. Westlich der Feste Vaux stürmten bayrische Säger und ostpreussische Infanteristen starkes feindliches Feldwerk, das mit einer Besatzung von noch über 500 Mann und 22 Maschinengewehren in unsere Hand fiel. Die Gesamtzahl der seit dem 3. Juni gemachten Gefangenen beträgt 28 Offiziere und mehr als 1500 Mann.

Auf dem Hartmannsweilerkopfe holte eine deutsche Patrouille mehrere Franzosen als Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz: Bei den deutschen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Oberste Heeresleitung.

Wien, 10. Juni, amtlich verlautbar. Russischer Kriegsschauplatz. Im Gegensatz zu vorgestern an ganzer Nordostfront gestern erbitterte Kämpfe zwischen Dina und Toporouk (an Grenze Bulowina-Bessarabien) an einer Stelle besonders schwere Angriffe abgewiesen, wobei österreich-ungarisches „Jägerbataillon 16“ sich besonders hervortat. An unierer Strypa zurückdrängten starke russische Kräfte nach erbittertem Ringen Oesterreich-Ungarn von Westufer. Westlich Tarnopol abschlugen Oesterreich-Ungarn russische Vorstöße. Im Raume Lück-Strymish bei Kolkhi und nordwestlich Czartorysk russische Uebergangsvorstöße vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz: Italienische Angriffe an mehreren Stellen zwischen Gtsch und Brenta abgewiesen; bisher gezählte Gefangene auf diesem Raum über 1600, darunter 25 Offiziere. Vor Tolmeiner Brückenkopf zerstörten Oesterreich-Ungarn nach kräftigem Widerstand Hindernisse vor feindlicher Front und zurückkehrten mit Gefangenen, darunter 5 Offiziere, ferner ein Maschinengewehr.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unterer Bojsa italienisch: Patrouillen durch Feuer zerstreut. Im Mai durch deutsche, österreich-ungarische Unterseeboote 56 Schiffe mit 118 500 Tonnen versenkt.

Pressedienst 10. Juni: Marineartikel „Berliner Tageblatt“ bespricht auf Grund deutscher, englischer Admiralitätsberichte Ergebnis Seeschlacht Stagerak. Feststellt, daß Engländer früher Ansicht vertraten, deutsche Schiffe könnten nur unter Schutz Küstenbefestigungen Kämpfe gegen Engländer aufnehmen, Seeschlacht widerlegte dies. Marinetriftler kommentiert englische Behauptung, daß nur englische Kreuzerverbände an Schlacht teilnahmen, hinweist auf Bekanntgabe britischer Admiralität 4. Juni in „Associated Press“, worin gesagt wird wörtlich: gesamte britische Flotte mit Ausnahme „Malborough“ wenige Stunden nach Rückkehr in Häfen und Auffüllung Kohlen wieder gefechtsklar. „Malborough“ ist Superdreadnought. Beschädigungen „Malborough“

nach Gefangenenauslagen durch deutsche Torpedotreffer Seeschlacht hervorgerufen, was Teilnahme anderer englischer Schiffe an Seeschlacht beweist. Berichte englischer Zeitungen wie „Manchester Guardian“ bestätigen Teilnahme Linienflotte Admiral Jellicoe, nach deren Erscheinen sich Seeschlacht entwickelte. Marinekritiker nachweist, daß deutscher Vizeadmiral Scheer Kenntnis von Erscheinen englischer Kriegsflotte erhielt, mit beschleunigter Fahrt Engländer entgegenfuhr, zur Schlacht zwang, in der englische Kreuzerflotte unter Admiral Jellicoe, erreichte Ziel der Hilfeleistung nicht, wie auch Kritiker, „Manchester Guardian“ zugibt, vielmehr verloren Engländer allein nach eigenem Eingeständnis großen Schiffe „Queen Mary“, „Indefatigable“, „Invincible“, „Defence“, „Warrior“, „Black Prince“, das heißt 111 600 Tonnen. Von englischer Presse veröffentlichten Berichte zugeben, daß „Warrior“ mit zerstörtem Steueruder hilflos Feuer deutscher Schiffsartillerie lag, englische Verluste deshalb noch 29 000 Tonnen größer. Deutscher Verlust großer Schiffe lediglich „Pommern“, 13 200 Tonnen und „Süßow“, Panzerkreuzer von 1913. Ueber Verluste kleiner Schiffe Engländer zugestehen „Tiger“, „Tribal“, „Fortune“, „Sparrow“, „Hawke“, laut anderen Angaben werden jedoch noch sechs weitere vermisst. Deutsche verloren lediglich drei kleine Kreuzer in Schlacht, jedenfalls ist materielles Resultat Seeschlacht entschieden Deutschen vorteilhaft. Engländer zugeben, das indirekt, indem englische Marinekritiker jetzt erklären, daß über Seeschlacht nicht Verluste entscheiden. Insgesamt verloren Engländer an großen Schiffen zehn Linienfahrzeuge, drei Schlachtkreuzer, zehn Panzerkreuzer. Seeschlacht Stagerat schlug Bresche in Macht herrschenden englischen Flotte, verfezte englischer Seekraft Stoß. Marinekritiker hinzusetzt, daß Annahme Seeschlacht Stagerat Aenderung früheren englischen Seekriegsplan umstieß. Englischer Marine-schriftsteller Berry Hisslam erklärte vor einem Jahre wörtlich: „Wir wollen Deutschland jetzt niederringen, damit unsere Seemachtstellung nicht fernerhin gefährdet, damit wir auf wirtschaftlichem Gebiet herrschen durch unsere Flotte, die wir aktiv einzusetzen kaum nötig haben werden.“ Engländer in Seeschlacht Stagerat aufgaben diesen Grundsatz, einsetzten Flotte, erlitten Niederlage, da englische Verluste weit größer als deutsche und Engländer Seeschlacht Ziele nicht erreichten.

Wilhelmshaven fanden Fähnrichsprüfungen deutscher Marine statt, an welcher Fähnriche teilnahmen, die in Seeschlacht 31. Mai/1. Juni teilnahmen.

In italienischem Parlament begann Streit wegen Ministeriums Salandra in interessanter Form. Minister wurde aufgefordert über äußere Lage berichten, was nach Erledigung...? Deputierte verfezten Regierung in Zwangslage, für Beratung Bilanz inneren Ministeriums 74 Redner angemeldet davon verzichteten 73, nur einer hielt Rede, fragte warum Regierung sich nicht zurückziehe. Mazzoni antwortete, es gibt keine Regierung. Beratung Finanzen Kolonien Redner gleichfalls Wort verzichteten. Bei Kolonien fragte Deputierter Ghiesà, warum Erzythraë Benadir ohne Gouverneure. Als Minister Martins baldige Rückkehr Gouverneure auf Posten versprach, rief Sozialist Matamoni wörtlich: „Es gibt keine Kolonien“. Ministerium sprach von Demission. Kammer schwieg bei Erwähnung Demission Ministeriums, von Präsident beantwortet wörtlich: Steht nicht auf Tagesordnung, worauf gesamte Kammer Gelächter ausbrach. Sozialistische Zeitung bezeichnete Vorgänge Kammer als Generalfreist Deputierten und schweigenden Protest gegen Regierung, deren Demission alle wünschen, Majorität aber nicht verlangen mag, da niemand zu Nachfolger. „Corriere de la Sera“ ermahnt Deputierte zur Vorsicht Reden, da Feind vor Toren Italiens. „Secolo“ erklärt, Ministerium stark erschüttert, weil Kammer keine besondere Abstimmung Unwillen fühlbar machte. 9. Juni dreistündiger Ministerrat über Haltung Parlaments gegenüber Regierung. „Secolo“ meldet Lage Ministeriums immer dunkler ohne sich zu klären. „Secolo“ ankündigt, Kammer wollte von Regierung weniger über Kriegslage, die bekannt, Genaueres wissen als über Vergangenheit und wörtlich Schuld gewisser Persönlichkeiten. Korrespondenten italienischer Front berichten Haltung gefangener italienischer Offiziere ernstwürdig, Mannschaften jedoch ausrufen a basso Cadorna, a basso Salandra. Oesterreich-Ungarn eroberten schweres Geschütz mit Aufschrift „abbasso il re erve Salandra chia“. Oesterreich-ungarische Truppen berichteten, daß italienische Offiziere vielfach auf Mannschaften schießen, um zu verhindern, sich zu ergeben. Als italienische Compagnie weiße Fahne aufzog, eröffnete führender Hauptmann Feuer, Mannschaft gefangen genommen, wobei festgestellt, daß Kommandant serbischer Hauptmann war.

Dänische Zeitungen melden, in nördlicher Vorstadt London stürmte Böbel deutsche Läden, fordert Tod Deutscher. Berliner Zeitungen hervorheben, daß deutsche Ladenbesitzer in London nicht mehr vorhanden, daß geplünderte Läden offenbar eigene sein werden.

In Konstantinopel eingetroffener englischer Gefangener General Townshend entzückt von ritterlicher Lebenswürdigkeit der Türken insbesondere erhielt mit Adjutanten Wohnung herrlichsten Punkt Konstantinopels, durfte amerikanische Botschaft besuchen, dort erklärte General Niederlage Kut el Amara sei Folge von völliger Unterschätzung Türkei durch Engländer. Lage umzingelten Heeres war verzweifelt. General Townshend feststellt, daß Nachricht, wonach von zwei Töchtern begleitet, die Gefangenschaft teilen wollten, falsch, er habe überhaupt keine Kinder.

Französische Regierung ankündigt, daß deutschen Forderungen nachkommende und kriegsgefangene Deutsche aus Nordafrika nach Frankreich transportieren werde. Frankreich würde Teil kriegsgefangener Deutschen Algier, Tunis lassen, erklärt, daß die Gefangenen dort Eingeborenenarbeiten beenden sollen. Deutsche Regierung verlangt selbstverständlich Transport sämtlicher Gefangener aus Gesundheitsrücksichten von Nordafrika.

Holländischer früherer Minister-Präsident Bantouen erklärte Korrespondenten New-York-Presse Holland für Weltkrieg notwendig, erachte Freiheit des Meeres, Recht aller Völker zu friedlichen Zwecken, Garantie dieses Rechts, Gebrauch des Meeres mit gleichem Recht für alle durch internationale Seepolizei. Ministerpräsident erklärt, Frankreich setze ausschließlich für Interessen Rußlands, Serbien.

Großes Hauptquartier, 11. Juni.

Heeresbericht. Westlicher Kriegsschauplatz: Beiderseits heftiger Artilleriekampf. Deutschen mehreren Angriffen 3 Geschütz, 27 Maschinengewehre erbeutet is. Deutsche Patrouillen eindringen französische 1 Offizier, 87 Mann zu Gefangenen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: ... Deutsche in russische Stellungen eingedrungen mehr als 100 Russen als Gefangene

Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts neues. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 12. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz: Ostlich Berthes drangen deutsche Erkundungsabteilungen in französische Gräben ein, machten nach kurzem Kampf 200 Gefangene Maasgehend lebhaft Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Deutsche und österreich-ungarische Truppen Armee Generals Grafen Bothmer warfen russische Abteilungen bei Buczacz Strumniza? zurück, über 1700 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hand. Im übrigen hat sich bei den deutschen Truppen nichts ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 14. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz: Auf den Höhen südwestlich von Hallebecke ist ein Teil der neuen Stellungen im Verlauf des gestrigen Gefechtes verloren gegangen. Rechts der Maas wurden an den Kämpfen am 12. und 13. Juni die westlich und südlich der Thaumontfermes gelegenen Stellungen erobert. Es sind dabei 713 Franzosen darunter 27 Offiziere gefangen genommen und 15 Maschinengewehre erbeutet. Deutsche Patrouillen-Unternehmungen bei Maricourt (nördlich der Sommes) und in den Argonnen hatten Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Nördlich Narocz-Sees zerstörten Erkundungsabteilungen vorgeschobene feindliche Befestigungsanlagen und brachten 60 Gefangene zurück. Auf der Front nördlich von Baranowitschi ist der Feind zum Angriff übergegangen. Nach heftiger Artillerievorbereitung stürzten dichte Massen sieben Mal gegen unsere Linie vor. Die Russen wurden mühelos zurückgetrieben. Sie hatten schwere Verluste. Deutsche Flieger führten in den letzten Tagen weitreichende Unternehmungen gegen die Bahnen hinter der russischen Front. Mehrfach sind Truppenzüge zum Stehen gebracht und Bahnanlagen zerstört worden.

Balkan-Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

Pressebericht 14. Juni: Italienischer 78-jähriger Deputierter Paolo Boselli begann Versuch Bildung neuen Ministeriums. „Stampa“ bezweifelt,

daß Bildung Ministeriums Boselli gelinge, zuzwischen fortfahren Agitationen italienischer Parteien, Demokraten, Radikalen und konstitutionelle Demokraten angehören, beschlossen in Versammlung, sich möglicher Bildung Ministeriums Salandra widersetzen, Versammlung verwarf etwaige Kandidatur Tittoni, verlangte Ministerium Bissolati, Freunde Salandras unter Vorsitz Deputierten Arlotto beschlossen Erneuerung Ministeriums Salandra. „Stampa“ erklärt jedoch, daß Salandras Aussicht infolge letzter Kammer Sitzung für immer geschwunden. „Secolo“ in Artikel wörtlich: Italienischer großer Krieg könne nicht durch geheime unkontrollierbare Entschlüsse zweier einzelner Männer geführt werden. Diplomatische Kriegsführung sei Wert Sonninos, für den Salandra Verantwortung übernahm. „Corriere de la Sera“ feststellt, daß Krisis in schlechtestem und schrecklichsten Moment eintrat. Interventionisten scheinen glauben, als ob Verona von Bravour vorhanden, die nur auf Gelegenheit zur Bestätigung warte, tatsächlich aber herrsche vollständige Konfusion. „Giornala d'Italia“ zugibt, daß kein Führer vorhanden.

Mailand wiederholten sich gestern Galleria Vittore Emanuele Interventionisten-Demonstrationen, riefen, wir wollen Ministerium Boselli, darauf erfolgte großer Tumult, zahlreiche Verhaftete in Ketten abgeführt.

Dublin Fortdauer Kriegsgerichtsverhandlungen. Admirale Sir George Egerton, Sir Frederic Folkefield, Sir Oscar Farquhar erhielten Abschied.

Nach holländischen Meldungen zurückrief englische Admiralität im Atlantischen Ozean befindlichen Kriegsschiffe, Mannschaften indischen Gewässern und Mittelmeer befindlichen Kriegsschiffe nach England zurückzuschicken, was offenbar Folge großen Verluste Seeschlacht Stagerat sei.

Schwedische Zeitungen melden, deutscher Dampfer „Holland“ wurde in schwedischen Hoheitsgewässern von russischem oder englischem Unterseeboot beschossen. Norwegischer Dampfer „Flora“ auf Reise von Irland nach Leager von größerem englischen Kriegsschiff nach Lerwick eingebracht, gesamte Post beschlagnahmt.

Großes Hauptquartier, 15. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz: Außer Artilleriekämpfen und Patrouillen-Unternehmungen keine Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Armee des Grafen Bothmer wies mehrere starke russische Angriffe bei Prezulebe ab.

Balkan-Kriegsschauplatz: Bei den deutschen Truppen keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Kitchener.

Horatio Herbert, Viscount of Kitchener, Lord of Khartoum und of Assall, einer unserer erbittertesten aber auch bedeutendsten Feinde, ist mit dem englischen Panzerkreuzer „Camphire“ untergegangen. Auf der Reise nach Rußland, wohin er sich mit seinem ganzen Stabe begeben wollte, vermutlich um die schon seit geraumer Zeit sehr zum Leidwesen der drei verbündeten Westmächte ins Stocken geratene russische Dampfswalze wieder etwas in Bewegung zu setzen, hat ihn sein Schicksal ereilt.

Wie das Warten einer höheren Gerechtigkeit mutet diese Nachricht an, denn mit schauerlich blutigen Letzern hatte Kitchener seinen Namen in die Geschichte der englischen Kolonien geschrieben. Ägypten und Südafrika, die beiden Pole englischer Herrschaft in Afrika wissen davon zu erzählen, und die furchtbaren Opfer des Sudansfeldzuges wie die 26 000 in Konzentrationslagern Südafrikas jämmerlich verkommenen Buren-Frauen und Kinder sind die Zeugen seiner rücksichtslosen, mittelalterlich grausamen Kriegsführung.

Es wird uns in diesem Kriege wirklich schwer gemacht, über „Tote nur Gutes“ zu reden. Wenn wir auch die Bedeutung des Toten voll anerkennen, so können und dürfen wir doch nicht vergessen, welch tiefer Abgrund das deutsche Volk von der Denkmalsart eines Kitcheners trennt, des Mannes, der am reinsten und markantesten die Rücksichtslosigkeit und gemeine Niedertracht verkörpert, mit der uns das heutige England den Weltkrieg aufgezwungen hat.

England verliert in Kitchener wohl seinen bedeutendsten und fähigsten General, wie unseren erbittertesten und rücksichtslosesten Gegner, der schon als Freiwilliger, kaum 20 Jahre alt 1870 in die französische Armee eintrat, um auf der Seite unserer Feinde den Krieg gegen das verhasste Deutschland mitzumachen. Kaltblütigkeit und Rücksichtslosigkeit waren seine hervorstechenden Charaktereigenschaften, und durch sie hat er seinen Vaterlande im Laufe einer 45-jährigen Dienstzeit in Palästina und Cypern,

in Armenien, wo er 1879—1880 englischer Vizekonsul war, dann in Ägypten, Südafrika und zuletzt in Indien unschätzbare Dienste geleistet. Das dankbare England hat auch mit seiner Anerkennung nicht zurückgehalten. Nach Niederwerfung des für England sehr gefährlichen Mahdiahäuptlings durch Vernichtung des Mahdiahäuptlings bei Dindurman am 2. September 1898 wurde er zum Lord of Khartoum ernannt und erhielt von dem dankbaren Parlament eine Dotation, nach der entgeltlichen Befreiung der Buren wurde er Viscount und erhielt abermals eine Dotation von der Volksvertretung seines Landes. Er war wohl einer der populärsten Männer in England und sein Tod, wird, wenn er auch auf den Gang der militärischen Ereignisse kaum eine Wirkung ausüben dürfte, in England von nicht zu unterschätzendem moralischen Einfluß sein. Einer der echten Vertreter der englischen Brutalität ist damit vom Schauplatz des Weltkrieges abgetreten, und man könnte darin, daß es vermutlich gerade ein deutsches Unterseeboot war, das seinem verhängnisvollen Wirken ein Ziel setzte, die rächende Nemesis der Geschichte erkennen. G. Sch.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

Obwohl keine weiteren Einzelheiten bekannt sind, ist folgende Neußerung der „Morning Post“ zufriedenstellend. Der Erfolg wird als der größte Sieg seit Trafalgar beschrieben, der, obgleich weniger ausschlaggebend, Resultate von fast gleicher Tragweite haben kann. Die hervorragende Tatsache sei, daß die deutsche Hochseeflotte im Kampfe völlig unterlegen sei und in ungeordnetem Rückzuge in ihre Häfen getrieben sei. Andere Zeitungen sind gleich optimistisch. Aus Ymuiden wird gemeldet, daß deutsche Seeleute, die auf Fischerfahrzeugen eingebracht wurden, lächeln, als ihnen die Berliner Berichte von einem großen Siege gezeigt wurden und sagten, unglücklicherweise wissen wir es besser. Sie fügten hinzu, daß die Verluste auf beiden Seiten schwer und das strategische Übergewicht überwältigend auf englischer Seite gewesen seien.

Presse 5. Nach halbamtlicher französischer Erklärung scheinen die Deutschen die Hoffnung aufzugeben, das befestigte Gebiet zwischen den Gehözen von Novocourt und der Höhe

304 zu nehmen und suchen jetzt eine andere Durchbruchsstelle, deren Ziel zweifellos Chateau Court ist. Sie erreichen teilsweise Erfolg und erleiden fortgesetzt ungeheure Verluste, die bisweilen zum Gemehel werden.

Liebtnecht ist des Kriegsverrats angeklagt, strafbar mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren.

Im Laufe einer Erklärung im Reichstag sagte Admiral Jelbing, daß der Befehlshaber der deutschen Schlachtflotte die die Schlacht bei Jütland geliefert hat, Vizeadmiral Scheer ist. Es ist bemerkenswert, daß die Ernennung Scheers zum Befehlshaber erst vor ungefähr einer Woche bekannt gegeben sei.

Holländische Zeitungen wollen die deutsche Version über die Seeschlacht nicht annehmen. Sie fragen, warum die Deutschen sich zurückgezogen haben, wenn sie so siegreich gewesen sind.

Presse 6. Gerüchtweise verlautet, daß 8 deutsche Kriegsschiffe, die in die neutralen dänischen Gewässer eingelaufen waren, Sonntag Mittag auslaufen mußten andernfalls hätten sie in Kopenhagen interniert werden müssen. Fischer haben am Nachmittag des 1. Juni 2 zerstörte Zeppeline auf der Höhe der dänischen Küste gesehen. Die Mannschaft des einen Luftschiffes ist gerettet.

Presse 5. Die englische Admiralität gibt bekannt, daß die veröffentlichten englischen Verluste genau und zutreffend sind und daß nichts hinzuzufügen ist. Bis jetzt sind die deutschen Gesamtverluste 2 Panzerschiffe, 2 Dreadnoughts, 9 Torpedoboote und 1 Unterseeboot.

Presse 6. . . . Die deutsche Regierung hat den Plan eines amerikanischen Hilfsausschusses für Polen verworfen. Ergebnis äußerst blutigen Kampfes bei Hooge ist gewesen, daß die Deutschen eine Meile der englischen Front auf einer Tiefe von 350 Yards genommen haben.

Presse 10. Heftiger Kampf an der englischen Front, schwere Verluste auf beiden Seiten.

Russische Offensive auf 350 km Front von Pripet bis zur rumänischen Grenze. Die Russen haben Lut und starke Stellungen an der Strypa und Drave genommen und die Itwa und den Styr überschritten. Die österreichische Front ist an mehreren Stellen durchbrochen.

Vergebliche deutsche Angriffe bei Verdun.

Presse 13. Die russische Offensive dauert an. In der Bukowina haben sie den Hauptweg nach Czernowitz, am Styr den Brückentopf Aramis genommen und westlich Trapezunt die Türken besetzt.

Die Russen haben Dubno und Dnidovka besetzt. Die englische Admiralität gibt bekannt, daß die „Hampshire“ durch Auslaufen auf eine Mine gesunken ist.

Aus unserer Kolonie

Abgabe von Gemüsesamen.

„Wie wir erfahren, wird voraussichtlich in einiger Zeit Gemüsesamen vom Gouvernement in kleinen Mengen verteilt werden. In erster Linie werden die Pflanzler, Missionen und sonstige Europäer berücksichtigt werden, die Gemüse zum Verkauf für Hospitäler, Lazarette und an Europäer anbauen. Die Annahme von größeren Portionen Gemüsesaat verpflichtet den Empfänger zum sachgemäßen Anbau und zum Verkauf von Gemüse. Die Samenabgaben erfolgt kostenfrei durch die zuständigen Verwaltungsdienststellen. Interessenten wollen sich deshalb an diese, nicht an das Gouvernement.“

Adressenänderungen

bitten wir, um eine pünktliche und ununterbrochene Zustellung der Zeitung garantieren zu können, rechtzeitig an unsere Expedition in Morogoro gelangen zu lassen.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, Morogoro.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Morogoro.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Scheller, Morogoro

Nr. 18 „Amtlicher Anzeiger“ für Deutsch-Ostafrika.

Seinen im Gefecht erlittenen schweren Verwundungen erlang am 31. Mai der **Vizefeldwebel d. L.**

FERDINAND BAUER

Bauvorstand beim Kaiserl. Gouvernement.

Wir bedauern tief das Hinscheiden dieses tapferen und unerschrockenen Kameraden und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Im Namen der Kompagnie
v. Heyden-Linden, Hauptmann.

Bekanntmachung.

Als Pfleger über den Nachlass des am 11. März gestorbenen Sergeanten früheren **Bergmanns Max Beyer** aus Morogoro fordere ich hiermit alle diejenigen, die dem Verstorbenen etwas schulden oder eine demselben gehörige Sache im Besitz haben, auf, bis zum 1. August 1916 Zahlung an mich zu leisten oder mir vom Besitz der Sache Mitteilung zu machen. Bis zum gleichen Datum sind Forderungen an den Verstorbenen mit entsprechenden Belegen anzumelden.

Morogoro, den 16. Juni 1916.
W. H. Neitzke, Wilhelmshöhe.

Am 29. Mai verstarb im Lazarett zu Dodoma an Schwarzwasserfieber mein innigstgeliebter Bruder der **Unteroffizier d. R.**

Leopold von Breitenbach.

Sein tiefbetrübtter Bruder

Edmund v. Breitenbach
Sergeant.

Statt besonderer Anzeigen!

Durch Gottes unerforschlichen Ratschluss verschied nach langem schweren Leiden am 10. Juni im Etappen-Lazarett Dodoma mein innigstgeliebter, treusorgender Gatte

Ernst Walter Trenschele

Sergeant d. Res.

an Herzschwäche.

Die schwergeprüfte Witwe
z. Zt. Kilossa. **Hilda Trenschele**
geb. Schaller.

Bekanntmachung.

Ich bin gerichtlich beauftragt worden, den Nachlaß der verstorbenen Frau **Anna Ribeiro** geb. Eggert sowie das hiesige Vermögen des abwesenden Dolmetschers **Ribeiro** zu verwalten. Schuldner haben ihre Schulden sofort zu bezahlen. Forderungen wollen belegt geltend gemacht werden.

Daressalam, den 1. Mai 1916.
P. G. Froese.

Ein gut erhaltenes
Klavier
preiswert abzugeben
E. Schröder, Tabora.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hochehrent an

Friedrich Wilhelm Beyer
und Frau Emma geb. Lauer.
Morogoro, den 11. Juni 1916.

Am 29. Mai verstarb an Schwarzwasserfieber unser lieber Kamerad

Leopold von Breitenbach.

Sein offenes lebenswürdiges Wesen sowie seine echt kameradschaftliche Gesinnung sichern ihm unser bleibendes Gedenken.

Zugleich im Namen seiner Freunde:
G. Schenk.

Zu verkaufen!

1 Hörz-Anschluß-Apparat mit Schließverschlus, neu, 9x12, mit Ledertasche, 3 Doppelkassetten. Doppel-Anastigmat 4,8 lichtstark, Teleobjekt, 4 Obj. Platten, Entw. u. Fixierapparat für 250 Rp. Dff. unter U-Boot an die Expedition der D. O. A. Zeitung, Morogoro.

Bumbinder-Arbeiten

In jeder gewünschten Ausführung werden prompt und dauerhaft ausgeführt.
Druckerei d. D. O. A. Ztg., Morogoro.

Die Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hochehrent an

Hermann Busse
und Frau Hildegard.
Auleppschamba, den 14. Juni 1916.
b. Daressalam

Anmeldungen zum Nachlaß des verstorbenen Oberlt. d. Sw. I. Werner sind bald zu richten an
Fr. Krüger, Morogoro.

Ummöbl. Steinhaus

auch als Lagerschuppen geeignet, zu vermieten.
Minakipflanzung Pugu.

Chamberlains Grundlagen, Kant, Worte Christi, sowie Kants Werke gesucht.
Dr. Deppe, Dodoma.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen hochehrent an

Förster Hemrich und Frau.
Morogoro, den 10. Juni 1916.

Nachruf.

Bei der Verteidigung des Schutzgebiets fanden den Heldantod
 der Vizefeldwebel d. L., Vorstand des Baubureaus
Ferdinand Bauer,
 der Vizefeldw. u. Offiziersaspirant, Regierungslehrer
Arno Staub,
 der Sergeant d. L., Polizeiwachtmeister
Josef Wagner.
 Sie starben für Kaiser und Reich. Ehre ihrem Andenken!
 Der Kaiserliche Gouverneur
 Schnee.

Am 31. Mai 1916 starb an den Folgen seiner Verwundung im Gefecht bei Buiko das Mitglied unseres Verbandes der Kaiserliche Vorstand bei der Bauabteilung des Gouvernements Vizefeldwebel
FERDINAND BAUER.
 Er war ein gerader, aufrechter Mann, ein jederzeit freundlicher, hilfsbereiter Kollege, dem wir ein treues Andenken bewahren.
 Der Verband der Sekretäre
 des Gouvernements für Deutsch-Ostafrika.

Eisenwaren

Sämtliche Plantagengeräte, Werkzeuge und Baugeräte
 (Aus Usambara-Magazin).
 Arsenik in größeren und kleinen Mengen zu haben bei
Rajabali Rawji & Co. :: Daressalam, Bagamojo-Straße
 Haus Nr. 11, Telephon 48, Postfach 74.

Voigtländer Metall-Klappkamera

Kollinear II, 20 cm, 1:5.4, mit Schlitz- und Compoundverschluss, für 13x18 und 9x12, 6 Ebenholz-Doppelkassetten, Leder-Koffer und äusserem wasserdichten Blechkoffer preiswert zu verkaufen. Anschaffungspreis 600 Mark. Offerten unter H. S. 8 an die Exped. der Deutsch-Ostafrik. Ztg., Morogoro.

Kaufe:

Flaschen 3/4 Liter zu . 25 St.
 Flaschen 1/2 L, auch Champagnerflaschen
 Flaschen 1/2 L 10 St.
 Bienenwachs, franko Station Morogoro oder Singolwira.
 Eugen Meyer, Morogoro,
 Unguru-Likör-Fabrik.

Überverlebung!
 Lose zu 5.- Rp. das Stk. sind noch zu haben beim
 Kunst-Verlag Walther
 Dobbertin, Daressalam

Zu kaufen gesucht:
1 Stier, europ. Voll- od. Halb-
 blut 1 — 1 1/2 jährig.
 Zu verkaufen:
1 Reisschälmaschine kompl.
 fast neu.
 Offerten unter M. E. 1 an die Expedition der Deutsch-Ostafrikan. Zeitung, Morogoro.

Brennerei-Betrieb

ist sofort zu verkaufen
 Offerten erb. unter L. Z
 an die Expedition der Deutsch Ostafrikan. Zeitung, Morogoro

Außer unseren beliebten Spirituosen
Kümmel, Kakao-Likör
Curaçao, Magenbitter
Nuß-Nuß

liefern wir gut abgelagerten
WHISKY-ERSATZ
 Marke: **LANDSTURM**
BRETSCHNEIDER & HASCHE G. m. B. H., **DARESSALAM**

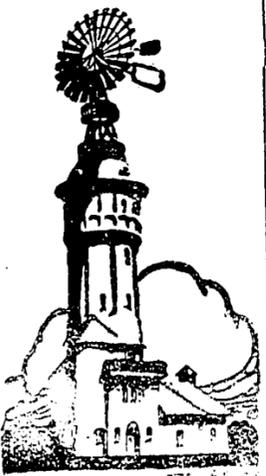
Julius Gruber :: Daressalam
:: Getreide- und Oelmühlen ::

Schroten u. Mahlen von Getreide zu günstigen Bedingungen.
 Erdnussöl, Kokosnussöl, Sesamöl, Saml.
 Wachskerzen, Honig.
 Sämtliche Gewürze, wie Pfeffer, Curry, Zimt, Nelkea usw.
WHISKY-ERSATZ
 Marke „Nyota.“

Achtung! P. Angelidis & Co. Achtung!

Einzig und allein dastehend sind die aus bestem türkischen Tabak hiesiger Ernte hergestellten Tabora „Flagge“ Cigaretten u. Cigarren.
Cigaretten 1000 Stück, 70,00 Rp.
 „ 1000 „ 50,00 „
 „ 1000 „ 40,00 „
Pfeifentabak 1 kg 20,00 Rp.
 „ 1 „ 12,00 „
Cigarren, Deckblatt Sumatra 100 Stück, 20,00 Rp.
 „ 100 „ 15,00 „
 „ 100 „ 10,00 „
 Militärpersonen und Beamten gewähren wir 5 Prozent Rabatt.
 Hochachtungsvoll
Cigarrenfabrik „Flagge“
 P. Angelidis & Co.

Wegen Mangel an Material ist es mir nicht möglich, noch Uhren zu reparieren. Zur Ausführung aller anderen einschl. Arbeiten empfehle ich mich jedoch auch weiter bestens.
G. John
 Feinmechanische Werkstätten.



Tel.-Adresse: **Schlickelsen Paul Schlickelsen** Fernsprecher Nr. 91.
 Daressalam.
Technisches Büro :: Daressalam
Elektrotechnik und Maschinenbau.
Windturbinen „Herkules“.
 Erstklassiges Fabrikat.
Pumpen und Kraftmotore
 für Ent- u. Bewässerungsanlagen sowie landw. Betriebe.
Pumpen für alle Zwecke.

GUSTAV BECKER Nachf., inhaber: DARESSALAM :: TELEPHON Nr. 57. FRITZ MEUER.

Sattlerei. Geschirre, Lederwaren für den Militärbedarf, Handtaschen, Tauwerk, Wolldecken, Kleiderstoffe.
Eigene Lohgerberei. SCHUH-FABRIK. Anfertigung von Zelten, Feldbetten, Kapokmatratzen, Saffarimöbeln, Tragstühlen, Einradwagen und Tropenkoffern.
Polsterei. Eiserne Bettstellen, Matratzen, Moskitonetze, Bettwäsche, Polstermöbel, Chaiselongues, Wiener Stühle.
Übernahme sämtl. einschlägigen Reparaturen

Werkstätten mit elektrischem Kraft-Antrieb.